

Europäisches Patentamt muss den von ihm attackierten „Nazirichter“ wieder einsetzen

Internationale Arbeitsorganisation versetzt Präsident Benoît Battistelli einen herben Schlag

Von [Kieren McCarthy in San Francisco](#) 6. Dez. 2017 um 23:57

18 [SHARE](#) ▼



An das Europäische Patentamt (EPA) erging eine Anordnung, einen vor zwei Jahren von ihm suspendierten Richter mit sofortiger Wirkung wiedereinzusetzen und ihm zehntausende von Euros als Ausgleich und Schadensersatz zu zahlen.

In einem außerordentlichen, [öffentlich verkündeten](#) Urteil vom Präsidenten der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) in Genf wurden die Europäische Patentorganisation, ihre Führung und ihr Verwaltungsrat für ihren Umgang mit Patrick Corcoran scharf kritisiert.

Aber die schärfste Kritik war für EPA-Präsident Benoît Battistelli reserviert, dem schon seit Jahren vorgeworfen wird, seine eigenen Mitarbeiter aufs Korn zu nehmen, um unbeliebte Reformen durchzudrücken, und sie mit Disziplinarmaßnahmen zu bedrohen, falls sie sich widersetzen sollten.

Battistelli war wiederholt von der IAO für die Behandlung seiner eigenen Mitarbeiter, für seine Einmischung in Disziplinarverfahren und für die Erzwingung der Suspendierung Corcorans durch den Verwaltungsrat trotz eines klaren Interessenkonfliktes gescholten worden.

Corcorans Fall ist bei weitem nicht der einzige – Battistelli hat unter anderem nicht weniger als vier EPA-Gewerkschaftsfunktionäre gefeuert – aber er sticht durch die Bedeutung des Richters als Mitglied der unabhängigen Beschwerdekammer des EPA als besonders ungeheuerlich heraus.

Zu den vielen Maßnahmen, die gegen Corcoran ergriffen wurden, gehörten seine sofortige Suspendierung, die Halbierung seines Gehaltes während der laufenden Untersuchung und die

Beschlagnahmung seiner persönlichen Habe. Die schlimmste war allerdings, dass EPA-Mitarbeiter in dem Bestreben, ihn zu unterminieren, Journalisten gegenüber, die den Fall untersuchten, sagten, dass sie „Nazimemorabilien“ in Corcorans Büro gefunden hätten.

Bis heute ist unklar, worauf die EPA-Mitarbeiter sich dabei bezogen haben, und Corcoran wurde daran gehindert, auf jegliche vom EPA im Rahmen des von Battistelli selbst verhängten Disziplinarverfahrens erhobenen Beschuldigungen zu reagieren.

Warum?

Im Zentrum dieser wütenden und unangemessenen Maßnahme gegen Corcoran standen zwei anonyme Posts: Erstens eine intern geschriebene elektronische Nachricht, die implizierte, dass Battistellis Einladung an Delegierte einen Versuch darstellte, ihre Stimmen zu kaufen; und zweitens ein Brief, der an den stellvertretenden Bürgermeister von Battistellis Heimatstadt Saint-Germain-en-Laye just außerhalb von Paris geschickt wurde, wo Battistelli einst Stadtrat gewesen war. Der Brief beschuldigte Battistelli, seine Macht im EPA zu missbrauchen.

Als Reaktion auf die anonyme Kritik richtete Battistelli eine interne Untersuchungseinheit unter seiner Leitung ein, die die Mitarbeiter unter Verwendung von Methoden auszuschnüffeln begann, die nach deutschem Arbeitsrecht illegal sind, wie zum Beispiel Software-Keylogger und heimliche Überwachung, um herauszufinden, wer hinter der Kritik steckte.

Das Untersuchungsteam kam schließlich zu der Überzeugung, dass Corcoran hinter den anonymen Nachrichten steckte, und wandte sich an Battistelli, der seine sofortige Suspendierung anordnete.

Als Corcoran gegen diese Suspendierung Berufung einlegte, unternahm der Präsident große Anstrengungen, um ihn als Sicherheitsrisiko darzustellen, während er ihm gleichzeitig verweigerte, auf die Beschuldigungen zu reagieren. Die Suspendierung wurde ausgeweitet und das Disziplinarverfahren fortgesetzt, trotzdem die IAO feststellte, dass hier ein eindeutiger Interessenskonflikt vorlag und Battistelli sich hätte zurückziehen müssen.



Vertreter der EPA-Mitarbeiter gibt Präsident die Schuld an „nachlassender Qualität“

LESEN SIE WEITER

Die IAO geißelte auch den Verwaltungsrat dafür, dass er es Battistelli gestattet hatte, in dieser Angelegenheit den Vorsitz zu führen, und merkte an, dass er „die Angelegenheit an den nächsthöheren Funktionär hätte verweisen müssen, um anstelle von Battistelli die Amtsgewalt zu übernehmen, der aufgrund eines Interessenskonfliktes davon ausgeschlossen war“.

Das war allerdings noch nicht alles: Als das Thema bei der Beschwerdekammer, der Corcoran angehört und die eigentlich unabhängig von der EPA-Führung arbeiten soll, auf die Tagesordnung kam, schritt Battistelli erneut ein und beschuldigte die Beschwerdekammer, nicht für die Entscheidung solcher Angelegenheiten zuständig zu sein, womit er eine [Führungskrise](#) innerhalb der internationalen Organisation auslöste.

Diese Intervention könnte nebenbei [den Untergang](#) des Europäischen Einheitlichen Patentgerichts einleiten, nachdem ein deutscher Patentanwalt auf den daraus resultierenden Mangel an Unabhängigkeit der Beschwerdekammer hinwies, als Beweis dafür, dass das Patentgericht gegen deutsches Verfassungsrecht verstößt – der Fall ist immer noch anhängig, dies hat aber eine Ratifizierung nach deutschem Recht verhindert.

Erleichterung

Die Nachricht, dass die IAO dem EPA und insbesondere Battistelli einen derben Denkkzettel verpasst hat, wird eine Erleichterung für die EPA-Mitarbeiter sein, die in den letzten Jahren unter enormem Druck gestanden haben.

Die Situation beim EPA hat zweifellos die höchst unübliche Entscheidung der IAO ausgelöst, in einer öffentlichen Versammlung die Entscheidungen in [acht speziellen Fällen](#) von insgesamt 170 durchzugehen, die sie im Januar veröffentlichen wollen.

In fünf dieser acht Fälle war das EPA involviert, von denen sich zwei auf Patrick Corcoran bezogen, die beide eindeutig zu seinen Gunsten entschieden wurden. Zwei der verbliebenen drei Fälle bezogen sich auf eine frühere Entscheidung der IAO [gegen das EPA](#), als sie feststellte, dass der Beschwerdeausschuss des Amtes wirkungslos war und verlangte, dass seine Entscheidungen der vergangenen zwei Jahre revidiert werden sollten.

Beim letzten Fall ging es um die Kündigung eines weiteren EPA-Mitarbeiters. In diesem Fall wurden das EPA und Battistelli persönlich erneut scharf kritisiert: Die Antwort des Präsidenten wäre „unangemessen“ und das EPA hätte „gegen seine Fürsorgepflicht verstoßen“, lautete das offizielle Urteil.

In Corcorans zwei [separaten](#), aber [miteinander verbundenen](#) Fällen wurde angeordnet, dass das EPA:

- ihn sofort wieder auf seinem früheren Posten einsetzt
- alle Maßnahmen gegen ihn einstellt und ihm sein Eigentum zurückgibt
- ihm zwei Entschädigungen für „moralische Schäden“ zahlt: eine über 10.000 Euro und eine weitere über 15.000 Euro
- ihm zwei Kostensätze über je 5.000 Euro bezahlt
- ihm das Geld für die Zeit seiner Suspendierung erstattet, in der sein Gehalt um die Hälfte gekürzt worden war, zuzüglich fünf Prozent Zinsen. Es ist nicht bekannt, wie hoch diese Summe ausfällt, aber Corcoran deutete in einer seiner Klagen an, dass sie sich auf 100.000 Euro beläuft.

Noch nicht das Ende

Dies ist möglicherweise aber noch nicht das Ende der Geschichte.

Der IAO-Präsident machte auf der öffentlichen Anhörung sehr deutlich, dass die Entscheidungen gegen das EPA bei einer Palette von weiteren bei der IAO eingereichten EPA-Fällen fortgesetzt werden würden.

Früher in diesem Jahr hatte die IAO ein außerordentliches Papier zur späteren Diskussion auf einem Meeting ihres Verwaltungsgremiums veröffentlicht, das [beanstandete](#), wie die EPA-Führung so viele Beschwerden auslöste, dass es damit seine Arbeitsfähigkeit unterminierte.

Die Entscheidungen in diesen Fällen werden im Januar veröffentlicht werden und mit großer Sicherheit für noch mehr Druck auf die derzeitige EPA-Führung sorgen.

Alles in allem war die außerordentliche öffentliche Versammlung der IAO ein vernichtendes Urteil über Benoît Battistellis Präsidentschaft.

Wenn man den Mann und diesen ungeheuerlichen Fall von Machtmissbrauch zusammenfasst, lohnt es sich vielleicht, sich die Vorwürfe anzusehen, die alles überhaupt erst ausgelöst haben: Dass er die Großzügigkeit des EPA benutzte, um Stimmen zu kaufen, und eine Warnung an die Kleinstadt Saint-Germain-en-Laye, dass ihr Stadtrat seine Stellung missbrauchte.

Letzten Monat kam es zu einem Wutausbruch im EPA, als bekannt wurde, dass Battistelli Kulturbeauftragter in seiner Heimatstadt Saint-Germain-en-Laye werden sollte. Warum waren die Mitarbeiter wütend? Weil sie gerade herausgefunden hatten, wo die große jährliche Preisverleihungszeremonie des EPA – der Europäische Erfinderpreis – am 7. Juni 2018 [stattfinden](#) würde. Dies wird Battistellis letzter Streich im Amt sein, da seine zeitlich begrenzte Präsidentschaft bald danach endet.

Die Zeremonie findet immer im Herzen europäischer Großstädte statt, und seit der Einführung 2006 wurde sie jedes Mal in einer anderen Großstadt durchgeführt. Der Reihe nach: Brüssel, München, Ljubljana, Prag, Madrid, Budapest, Kopenhagen, Amsterdam, Berlin, Paris, Lissabon, Venedig.

2018 wird das EPA in eine Stadt zurückkehren, in der es drei Jahre zuvor schon einmal gewesen ist. Und um ein zweites Mal mit der Tradition zu brechen, wird es nicht im Herzen der Stadt sein. Die Veranstaltung wird in einer wenig bekannten Vorstadt im Westen der Stadt durchgeführt. Den EPA-Mitarbeitern ist sie nur aus den falschen Gründen bekannt: Es handelt sich natürlich um Saint-Germain-en-Laye. ®